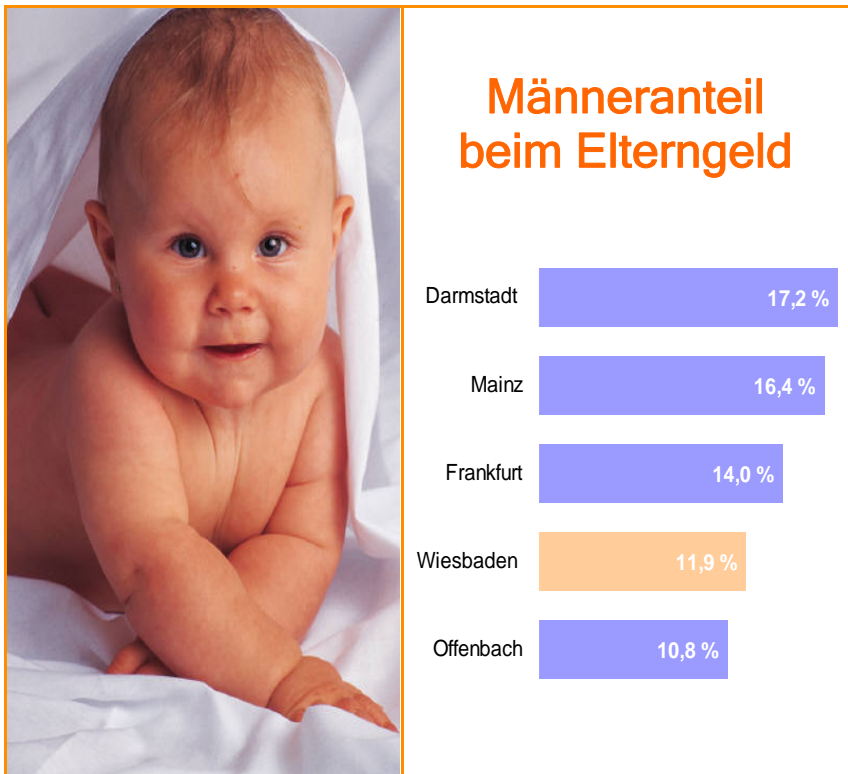


Stadtbeobachtung aktuell

48
2009

Elterngeldbezieher in Wiesbaden



Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 1612-6246
- April 2009

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Statistische Auskünfte

Tel.: 06 11/31-24 03
E-Mail: statistik@wiesbaden.de

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



*Erste Bilanz
zu Elterngeldbeziehern
in Wiesbaden*

◆ Hintergrund und Anlass

Am 1. Januar 2007 hat das Elterngeld das bisherige Erziehungsgeld als familienpolitische Leistung bei Geburt eines Kindes abgelöst. Im Jahr 2007 sind in Wiesbaden 2 791 Kinder geboren worden. Für sie lässt sich eine erste Bilanz ziehen, wie viele Mütter und Väter Elterngeld bezogen haben, wie hoch es war und wie lange es in Anspruch genommen wurde. Mit der Einführung des Elterngeldes sollte auch der Kinderwunsch potenzieller Eltern unterstützt werden, um so eine positive Wirkung auf die Geburtenrate in Deutschland zu erzielen. Zurzeit lässt sich ein solcher Zusammenhang - falls dies überhaupt möglich ist - jedoch nicht feststellen. So wird das Geburtenverhalten durch das Zusammenspiel höchst unterschiedlicher Faktoren beeinflusst. Zudem kann staatliche Familienpolitik Kinderwünsche nicht erzeugen, sie kann lediglich Voraussetzungen schaffen, um die Rahmenbedingungen (Risiken und Kosten) des Kinderhabens für die Eltern zu verbessern. Auch wenn sich mit der Einführung des Elterngeldes im Jahr 2007 die Zahl der Geburten in Wiesbaden um 170 oder 7 % im Vergleich zu 2006 erhöht hat (aber bereits im Jahr 2008 schon wieder weniger Kinder auf die Welt gekommen sind) lassen sich frühestens mit den Geburtenzahlen für 2009 zumindest erste vorsichtige Trendaussagen treffen.

*Das Elterngeld soll nach
der Geburt eines Kindes einen
Einkommenswegfall ausgleichen.
Es liegt in der Regel bei
zwei Drittel des letzten Gehalts,
mindestens jedoch bei 300 Euro
und höchstens bei 1 800 Euro
monatlich.*

◆ Gesetzliche Regelungen des Elterngelds

Ob Elterngeld bezogen werden kann, ist nicht davon abhängig, ob und in welcher Form der Elternteil, der es beantragt, vor der Geburt gearbeitet hat. Elterngeld können Arbeitnehmer, Beamte, Selbständige, Auszubildende erhalten, ebenso Erwerbslose oder Hausfrauen und Hausmänner. Grundsätzliche Voraussetzung ist, dass das Kind in einem gemeinsamen Haushalt von dem Antrag stellenden Elternteil betreut wird und während des Elterngeldbezuges keine bzw. keine volle Erwerbstätigkeit (wöchentliche durchschnittliche Arbeitszeit liegt unter 30 Stunden) ausgeübt wird. Das Elterngeld liegt in der Regel bei zwei Drittel des letzten Gehalts, mindes-

tens jedoch bei 300 Euro und höchstens bei 1 800 Euro monatlich. Nicht erwerbstätige Elternteile erhalten den Mindestbetrag. Die Elterngeldleistung für ein Elternteil erfolgt für mindestens 12 Lebensmonate des Kindes. Weitere zwei Monate (12 + 2) stehen dem Partner zu, so genannte Vätermontate. Es ist auch möglich, dass beide Eltern jeweils sieben Monate Elterngeld erhalten um ihren Anspruch von 14 Monaten aufzubrechen. Alleinerziehende haben Anspruch auf 14 Monate Elterngeld. Das Elterngeld kann bei gleichem Budget auf die doppelte Anzahl der Monate gedehnt werden. Eine Person kann dann bis zu 24 Monate halbes Elterngeld beziehen, eine allein erziehende Person bis zu 28 halbe Monatsbeträge.

◆ Wiesbadener Väter beantragen nur zögerlich Elterngeld

*Knapp 3 000 Elterngeldbezieher
in Wiesbaden, ...*

In Wiesbaden wurden für die 2 791 im Jahr 2007 geborene Kinder 2 985 Elterngeldanträge bewilligt, 2 631 von Müttern, 354 von Vätern (s. Tab. 1). Dadurch, dass beide Elternteile Elterngeld beantragen können, liegt die Zahl der Anträge über der der Geborenen.

**Tab. 1:
Elterngeldbezieher¹⁾ in Wiesbaden nach Erwerbstätigkeit vor der Geburt**

	Insgesamt		Frauen		Männer		Männeranteil
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Elterngeldbezieher	2.985	100%	2.631	100%	354	100%	11,9%
vor der Geburt erwerbstätig	1.674	56,1%	1.358	51,6%	289	81,6%	17,3%
vor der Geburt nicht erwerbstätig	1.311	43,9%	1.273	48,4%	65	18,4%	5,0%

1) Bewilligte Elterngeldanträge von Januar 2007 bis Juni 2008 für Geburten 2007.

Quelle: Statistisches Bundesamt

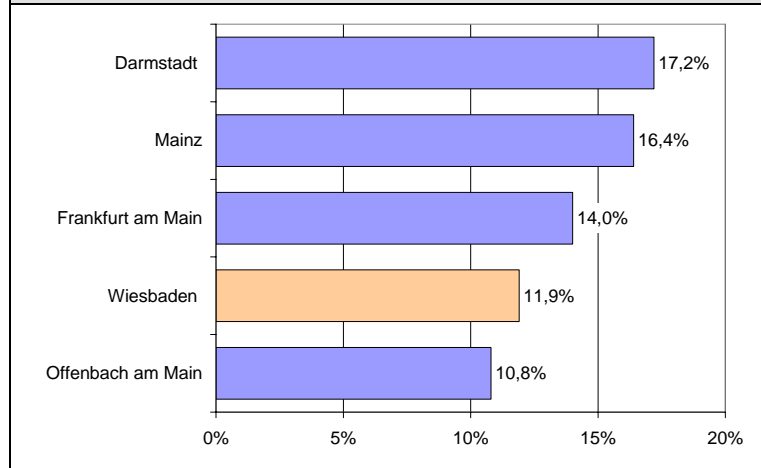


... gut jeder Zehnte ist ein Mann

Ein wichtiges Ziel des Elterngeldes ist die Förderung der Teilhabe der Männer an der Familienarbeit. Wie bereits erwähnt verlängert sich der mögliche Bezug auf 14 Monate, wenn Väter mindestens 2 Monate Elterngeld beantragen. Bundesweit ist der Anteil der Antrag stellenden Männer von 3,5 % (Erziehungsgeld) auf 13,7 % (Eltern-

geld) angestiegen.¹ In Wiesbaden haben 354 Väter Elterngeld beantragt, das entspricht einer Quote von 11,9 % die damit allerdings noch unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

Bild 1:
Männeranteil beim Elterngeld¹⁾ in Wiesbaden
- im Vergleich zu den Rhein-Main-Städten



1) Bewilligte Elterngeldanträge von Januar 2007 bis Juni 2008 für Geburten 2007.

Quelle: Statistisches Bundesamt



*In Darmstadt
größte Beteiligung der Väter
an der Elternzeit*

Im Vergleich der Großstädte im Rhein-Main-Gebiet beantragen Wiesbadener Väter zu einem geringen Anteil Elterngeld (s. Bild 1). Als „Stadt der modernen Väter“ kann Darmstadt gelten, wo über 17 % aller Elterngeldanträge von Männern gestellt worden sind. Auch in Mainz wohnen eher fortschrittliche Väter, lediglich in Offenbach sind noch weniger Männer am Elterngeld interessiert als in Wiesbaden.

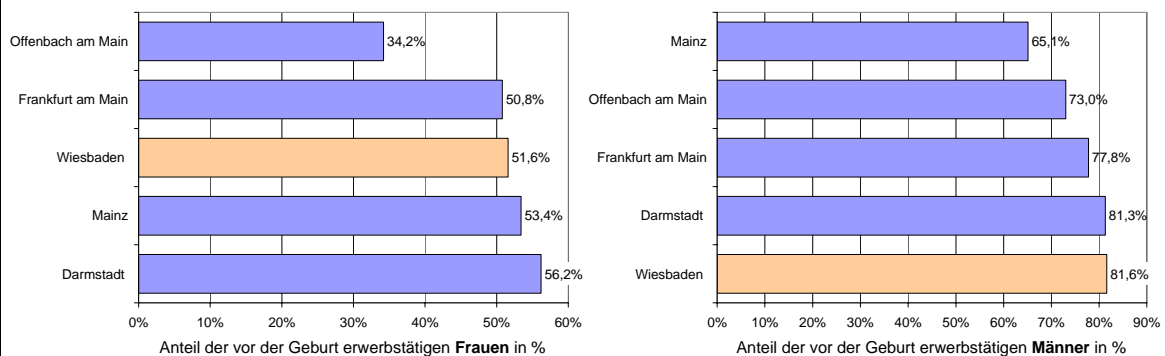
¹ Beim Vergleich der beiden Zahlen ist jedoch Vorsicht geboten, weil sich die Voraussetzungen für den Bezug von Elterngeld im Vergleich zum Erziehungsgeld verändert haben. So konnten lediglich Arbeitnehmer (und nicht Selbständige oder Arbeitslose) Erziehungsgeld beantragen. Das frühere Erziehungsgeld von 300 Euro monatlich, das vom Elterngeld abgelöst wurde, war auch nicht daran gebunden, dass ein Elternteil eine Babypause nimmt.

◆ Eltern waren vor der Geburt ihres Kindes überwiegend erwerbstätig

Die Hälfte der Elterngeld beziehenden Frauen war vor der Geburt erwerbstätig ...

56 % der Wiesbadener Elternteile, denen für ihr 2007 geborenes Kind Elterngeld bewilligt wurde, waren vor der Geburt ihres Kindes erwerbstätig (s. Tab. 1). Von den Müttern gingen 52 % (bzw. 1 358) einem Beruf nach, bei den Vätern 82 % (289). Im Vergleich mit den anderen Städten im Rhein-Main-Gebiet liegt Wiesbaden bei der Erwerbstätigkeit der Mütter (vor der Geburt ihres Kindes) im Mittelfeld. In Offenbach ist lediglich ein Drittel der Frauen vor der Geburt, bzw. vor Beantragung des Elterngeldes erwerbstätig; in Darmstadt ist die vorgeburtliche Erwerbsquote mit 56 % am höchsten (s. Bild 2).

Bild 2:
Anteil der Elterngeld¹⁾ erhaltenden Frauen und Männer,
die vor der Geburt erwerbstätig waren



1) Bewilligte Elterngeldanträge von Januar 2007 bis Juni 2008 für Geburten 2007.

Quelle: Statistisches Bundesamt



*... und über 80 %
der Wiesbadener Männer,
die Elterngeld beziehen*

Ob Männer die so genannten Vätermonate in Anspruch nehmen oder nicht, hängt kaum damit zusammen, ob sie erwerbstätig sind oder nicht. Darmstadt hat beispielsweise den höchsten Anteil Elterngeld beziehender Männer und eine Erwerbsquote die nur unwesentlich unter der der Wiesbadener Männer liegt (s. Bild 2). Andererseits beantragen in Mainz auch relativ viele Männer Elterngeld - hier ist aber ganz im Gegenteil die Erwerbsbeteiligung der Männer, die Elterngeld beantragen, im interkommunalen Vergleich eher gering. Es scheint, dass persönliche Prioritäten und Lebensumstände der Männer einer-

seits, aber auch betriebliches Verständnis für „Väterzeiten“ andererseits, eine wesentlichere Rolle spielen.

◆ Mütter planen längere Bezugsdauer für Elterngeld

*Fast 90 % der Frauen
„nehmen“ ein Jahr Elternzeit
und nur 8 % der Männer*

Jeder Elternteil kann für sich einmal einen Antrag auf Elterngeld stellen. Mit der Antragstellung erfolgt eine Festlegung auf Zahl und Lage der Bezugsmonate, die nur in besonderen Härtefällen noch einmal geändert werden kann. Fast 80 % (2 337 bzw. 78,3 %) aller Elterngeld Beziehenden planen eine Bezugsdauer des Elterngeldes von zwölf Monaten; für zwei Monate wollen lediglich knapp 9 % Elterngeld beziehen (s. Tab. 2). Auch hier zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Vätern und Müttern. Von den 2 631 Wiesbadener Müttern wollen fast 90 % das Elterngeld für zwölf Monate in Anspruch nehmen, bei Vätern tun dies nur 8 %. Väter entscheiden sich mehrheitlich für eine Bezugsdauer von zwei Monaten (243 bzw. 69 %). Nur 0,6 % der Mütter bleibt dagegen für lediglich zwei Monate in „Babyzeit“.

**Tab. 2:
Voraussichtliche Bezugsdauer von Elterngeld in Wiesbaden**

	Insgesamt		Frauen		Männer		Männeranteil
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Elterngeldbezieher	2.985	100%	2.631	100%	354	100%	11,9%
voraussichtliche Bezugsdauer in Monaten							
2 Monate	258	8,6%	15	0,6%	243	68,6%	94,2%
12 Monate	2.337	78,3%	2.309	87,8%	28	7,9%	1,2%
andere Bezugsdauer	390	13,1%	307	11,7%	83	23,4%	21,3%

1) Bewilligte Elterngeldanträge von Januar 2007 bis Juni 2008 für Geburten 2007.

Quelle: Statistisches Bundesamt

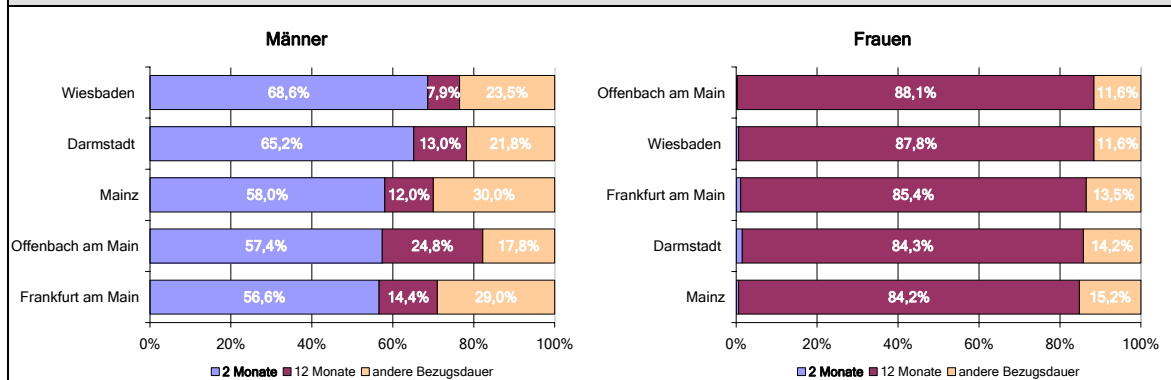


*Wiesbadener Männer
beantragen am häufigsten
die Mindestdauer von 2 Monaten*

Im interkommunalen Vergleich beantragen Wiesbadener Väter am häufigsten die Mindestbezugsdauer von 2 Monaten (s. Bild 3). Am anderen Ende des Rankings stehen Frankfurter Väter, die am ehesten bereit sind sich länger als zwei Monate aus dem Erwerbsleben zurückzuziehen, um sich intensiver um ihre Kinder zu kümmern. Die Väter in Offenbach sind sogar zu einem Viertel geneigt, die

maximale Bezugsdauer von 12 Monaten auszuschöpfen. Tendenziell beantragen Wiesbadener Mütter nach den Offenbacherinnen am zweithäufigsten das Elterngeld für die Maximaldauer von einem Jahr.

Bild 3:
**Voraussichtliche Bezugsdauer von Elterngeld¹⁾ für Männer und Frauen
in den Rhein-Main-Städten**



1) Bewilligte Elterngeldanträge von Januar 2007 bis Juni 2008 für Geburten 2007.

Quelle: Statistisches Bundesamt



◆ Die Hälfte der Wiesbadenerinnen erhält lediglich den Mindestbetrag von 300 Euro

Es gibt drei Bezugsarten des Elterngeldes

Elterngeld kann auf der Basis dreier Bezugsarten bewilligt und ausgezahlt werden, und zwar als:

1. Ersatz von Erwerbseinkommen:

Hier beträgt das Elterngeld 67 % des wegfallenden monatlich durchschnittlichen Nettogehaltes der letzten zwölf Monate vor der Geburt des Kindes, höchstens jedoch 1 800 Euro.

2. Geringverdienstzuschlag:

Bei einem maßgebenden Einkommen von weniger als monatlich 1 000 Euro vor der Geburt des Kindes kann Elterngeld auf bis zu 100 % des wegfallenden Einkommens erhöht werden.


3. Mindestbetrag:

Der Mindestbetrag in Höhe von 300 Euro wird gezahlt, wenn vor der Geburt des Kindes kein Einkommen erzielt wurde. Elterngeld wird bei anderen Sozial-

leistungen wie dem Arbeitslosengeld II, der Sozialhilfe, dem Wohngeld oder dem Kinderzuschlag als Einkommen berücksichtigt, soweit es den Mindestbetrag von 300 Euro überschreitet. Der Mindestbetrag von 300 Euro ist also bei der Einkommensermittlung nicht zu berücksichtigen. Im Ergebnis erhalten Berechtigte neben einkommensabhängigen Sozialleistungen zusätzlich 300 Euro Elterngeld.

Tab. 3: Basis des Elterngeldbezugs in Wiesbaden							
	Insgesamt		Frauen		Männer		Männeranteil
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Elterngeldbezieher	2.985	100%	2.631	100%	354	100%	11,9%
Durchschnittlicher monatlicher Elterngeldbetrag	703 €		645 €		1.133 €		
Basis des Elterngeldbezugs							
Ersatz von Erwerbseinkommen	1.119	37,5%	864	32,8%	255	72,0%	22,8%
Geringverdienstzuschlag	464	15,5%	432	16,4%	32	9,0%	6,9%
Mindestbetrag	1.402	47,0%	1.335	50,7%	67	18,9%	4,8%

1) Bewilligte Elterngeldanträge von Januar 2007 bis Juni 2008 für Geburten 2007.
Quelle: Statistisches Bundesamt



*Die Hälfte der Mütter,
die Elterngeld beziehen
erhalten lediglich 300 Euro*

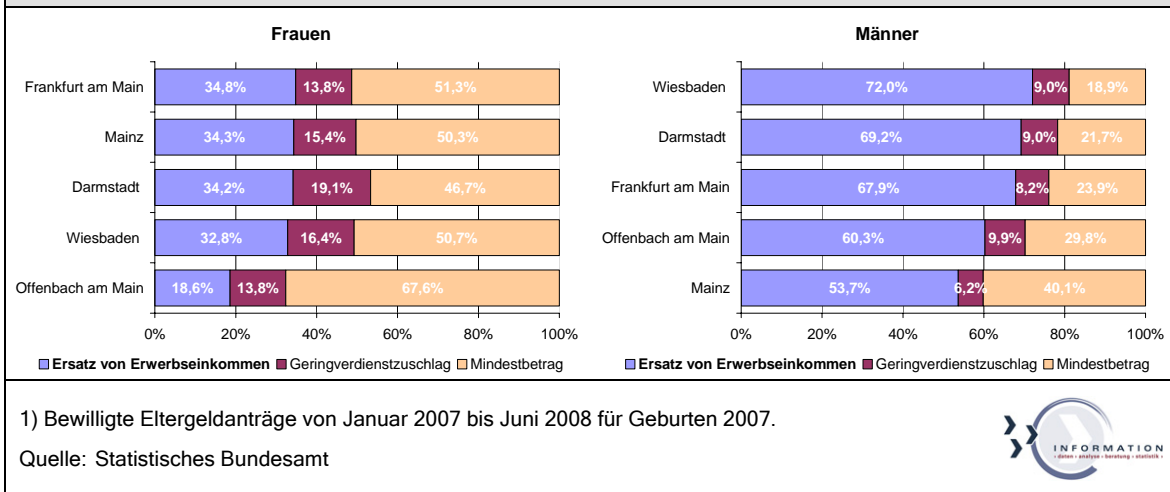
Von den knapp 3 000 Wiesbadener Müttern und Vätern, denen für ihr 2007 geborenes Kind zwischen Januar 2007 und Juni 2008 Elterngeld bewilligt wurde, erhielten 37,5 % das Elterngeld auf Basis des Einkommensersatzes (s. Tab. 3). Nur jede dritte Frau erhält die 67 % ihres Verdienstes, aber über 70 % der Wiesbadener Männer. Weitere 15,5 % erhalten das Elterngeld in Form von einem Geringverdienstzuschlag. Auch diese Mütter und Väter waren vor der Geburt erwerbstätig. 1 400 oder 47 % erhielten 300 Euro Elterngeld auf Basis des Mindestbetrags - Frauen in deutlich stärkerem Maße als Männer.

*Wiesbadener Männer bekommen
im Rhein-Main-Gebiet
am häufigsten Elterngeld
als Einkommensersatz*

Geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen sich auch beim Vergleich der Rhein-Main-Städte. Während Darmstädterinnen mit 47 % am seltensten „nur“ 300 Euro Mindestbetrag erhalten, ist das bei den Offenbacherinnen immerhin bei zwei von drei Müttern der Fall (s. Bild 4). Die Wiesbadener Männer, die sich für eine

Erziehungszeit entscheiden, bekommen zu über 70 % zwei Drittel ihres früheren Gehaltes ausgezahlt - bei den Mainzer Vätern lediglich 54 %.

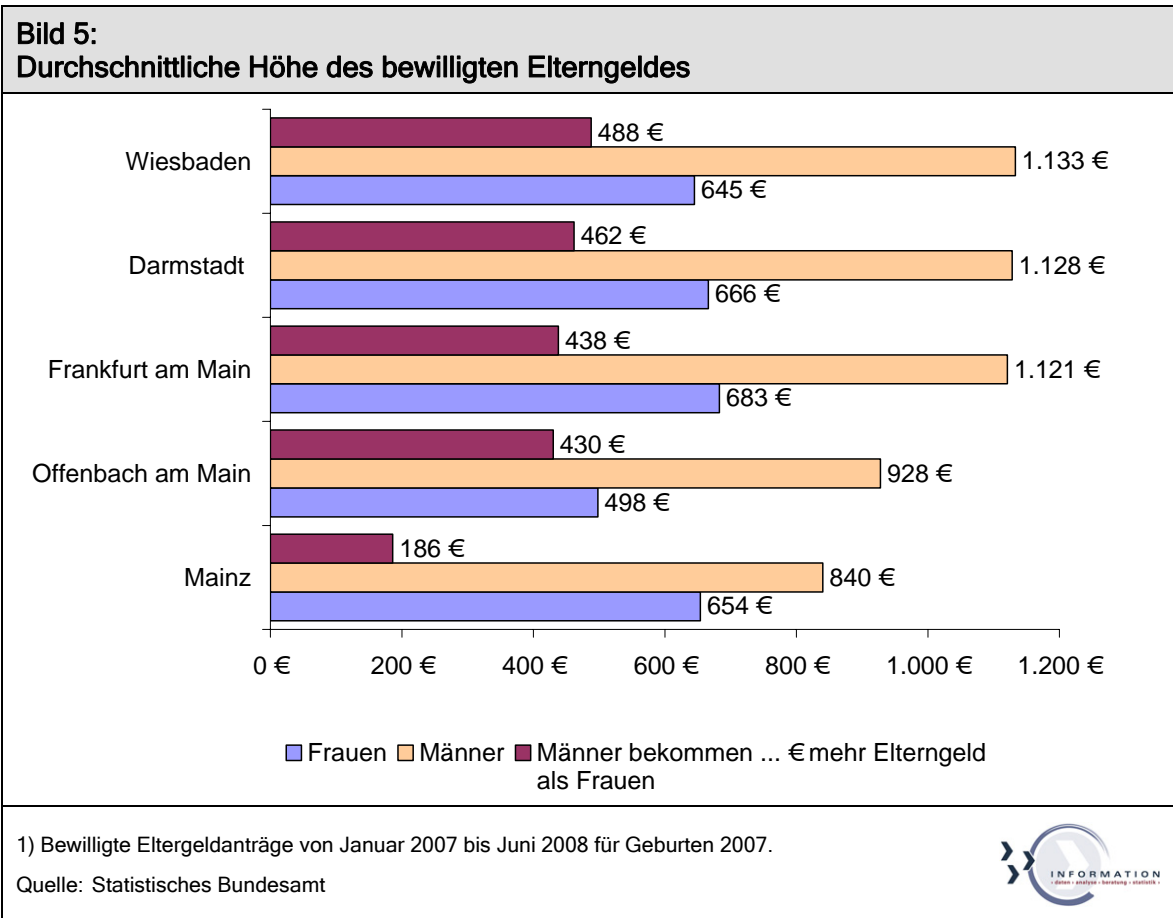
Bild 4:
Basis des Elterngeldbezugs¹⁾ in den Rhein-Main-Städten für Frauen und Männer



◆ Höhe des Elterngeldes liegt bei durchschnittlich 700 Euro

*Offenbacherinnen
bekommen durchschnittlich
am wenigsten Elterngeld,
Wiesbadener Männer
am meisten*

Der durchschnittlich gewährte Anspruch auf Elterngeld lag im untersuchten Zeitraum in Wiesbaden bei 703 Euro (s. Tab. 3). Väter erhielten im Schnitt 1 133 Euro im Monat, Mütter bezogen im Durchschnitt monatlich 645 Euro - das entspricht einer geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenz von immerhin fast 500 Euro monatlich. Im Vergleich der Großstädte im Rhein-Main-Gebiet zeigen sich ebenfalls deutliche Unterschiede in der Höhe des durchschnittlichen Elterngeldanspruchs insbesondere bei Männern: In Wiesbaden lag der Durchschnitt des bewilligten Elterngeldes für Männer bei 1 133 Euro; in Mainz bei lediglich 840 Euro (s. Bild 5). Die Frankfurter Frauen erhalten mit durchschnittlich 683 Euro den höchsten Elterngeldbetrag, die Offenbacherinnen mit 498 Euro den geringsten. Bei den Wiesbadener Eltern lässt sich mit 500 Euro monatlich der größte „Elterngeldabstand“ zwischen Männer und Frauen feststellen - in Mainz mit lediglich 186 Euro der geringste.



◆ Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über Elterngeldbezieher in Wiesbaden

Das Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit ist zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Für Geburten ab 2007 wurde das bisherige Bundeserziehungsgeld durch das neue Elterngeld abgelöst. Es liegt in der Regel bei zwei Drittel des letzten Gehalts, mindestens jedoch bei 300 Euro und höchstens bei 1 800 Euro monatlich. Nicht erwerbstätige Elternteile erhalten den Mindestbetrag. Das Elterngeld wird für maximal 14 Monate gezahlt. Nun lässt sich für Wiesbaden eine erste Bilanz ziehen, wie viele Mütter und Väter Elterngeld bezogen haben, wie hoch es war und wie lange es in Anspruch genommen wurde.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

- In Wiesbaden wurden für die 2 791 im Jahr 2007 geborene Kinder 2 985 Elterngeldanträge bewilligt.
- 12 % der Elterngeldbezieher sind Männer, die Quote liegt noch unter dem Bundesdurchschnitt von 13,7 %. Im Vergleich der Rhein-Main-Großstädte beantragen Darmstädter Männer am häufigsten Elterngeld - Offenbacher, nach den Wiesbadenern, am seltensten.
- 52 % der Wiesbadener Frauen waren vor der Geburt erwerbstätig und 82 % der Männer. In Darmstadt ist die vorgeburtliche Erwerbsquote der Frauen am höchsten, in Wiesbaden die der Männer.
- Wiesbadener Mütter planen eine längere Bezugsdauer für Elterngeld als Väter: Fast 90 % beantragen für 12 Monate Erziehungsgeld, bei den Männern sind es lediglich 8 %. Letztgenannte entscheiden sich zu zwei Dritteln für eine bezahlte Elternzeit von zwei Monaten. Im Vergleich zu anderen Städten im Rhein-Main-Gebiet fällt auf, dass sich frischgebackene Wiesbadener Väter nicht nur relativ selten überhaupt für eine Elternzeit entscheiden, sondern wenn sie sich dafür entscheiden am ehesten lediglich die Minstdauer von zwei „Vätermonaten“ beantragen.
- Durchschnittlich erhalten Wiesbadenerinnen 645 Euro Elterngeld und Wiesbadener 1 133 Euro. Diese große Differenz erklärt sich vor allem daraus, dass fast die Hälfte der Frauen lediglich den Mindestbetrag von 300 Euro bekommt, weil sie vor der Geburt keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen sind. Demgegenüber ist für über 70 % der Männer, das Erziehungsgeld ein Ersatz von Erwerbseinkommen. In den Rhein-Main-Städten bekommen Offenbacherinnen durchschnittlich am wenigsten Elterngeld, Wiesbadener Männer am meisten.

Bearbeiterin: Isabell Falk



▮ Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

30	Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern aus der Sicht der Wiesbadener Bürger	(Juli 2004)
31	Wohndauer im Wandel Veränderungen in Wiesbaden von 1997 bis 2004	(Dezember 2005)
32	Das Heiratsverhalten von Wiesbadenern ausländischer Herkunft	(Januar 2006)
33	Berufspendler von und nach Wiesbaden	(Februar 2006)
34	Frauen in Wiesbaden	(März 2006)
35	Jugendliche in Wiesbaden Zu den Lebenslagen der 14- bis 22-Jährigen	(August 2006)
36	Die Entwicklung des Pkw-Bestandes in Wiesbaden 1995 - 2005	(September 2006)
37	Wohnen und Leben im Alter	(Juli 2007)
38	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Wiesbaden	(August 2007)
39	Familienfreundlichkeit aus Bürgersicht Wiesbaden im Städtevergleich	(September 2007)
40	Nationalitätenspezifische Integration	(November 2007)
41	Wiesbadener Wanderungsbilanzen	(Dezember 2007)
42	Die volkswirtschaftliche Entwicklung der Rhein-Main-Region Wiesbaden nimmt Spitzenstellung ein	(Februar 2008)
43	Wohnstandortwechsel von Haushalten in Wiesbaden	(März 2008)
44	Minijobs und Minijobber in Wiesbaden	(April 2008)
45	Familienhaushalte in Wiesbaden	(Juni 2008)
46	Sportvereine und Betriebssportgruppen in Wiesbaden	(Juni 2008)
47	Unfallschwerpunkte im Straßenverkehr Wiesbadens	(September 2008)
48	Elterngeldbezieher in Wiesbaden	(April 2009)

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

Amt für Statistik und Stadtforschung,
Information & Dokumentation, Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-54 34, FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de



Informierte wissen mehr ...



Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de



www.wiesbaden.de/statistik